

<https://blog.de.erste-am.com/der-quell-allen-lebens/>

Der Quell allen Lebens (Editorial)

Gerold Permoser



Mag. Gerold Permoser ist Chief Investment Officer (CIO) und Chief Sustainable Investment Officer (CSIO) der Erste Asset Management. In dieser Funktion verantwortet er die gesamten Asset Management-Aktivitäten und Anlagestrategien aller Investmentfonds der Erste Asset Management in Österreich, Deutschland, Kroatien, Rumänien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn.

Eigentlich ist die Formulierung falsch. Es müsste nicht Staub zu Staub, sondern Wasser zu Wasser heißen. Der Mensch besteht zum größten Teil aus Wasser. Ohne Wasser gäbe es kein Leben auf der Erde. Kaum ein Thema könnte direkter mit dem Begriff der Nachhaltigkeit zu tun haben als Wasser. Kein Wunder, dass Wasser aus unterschiedlichsten nachhaltigen Blickwinkeln analysiert werden kann.

Aus Umweltsicht geht es vor allem um zu starke Nutzung von Wasser und den Einfluss, den dieses Konsumverhalten auf die Umwelt hat. Verschmutzte Gewässer zerstören den Lebensraum von Mensch und Tier. „Verwüstete“ Landschaften, im wortwörtlichen Sinn, sind die Folge zu starker Wasserentnahme in vielen Gegenden der Erde. Der Baikalsee, der Aralsee, der Lake Tahoe drohen zu verschwinden und das Tote Meer verdient sich seinen Namen gerade neu: Jährlich fällt der Wasserstand um ca. 70 cm. Wasser wird auch in industriellen Prozessen genutzt und verändert. Vor ein paar Jahren habe ich die Ausstellung eines Fotografen gesehen, in der es um Atomkraft in unserer Mitte ging. Auf einem Bild sah man einen Fischer im Schatten von Kühltürmen fischen. In der Erklärung dazu hieß es, dass die Fischer diesen Ort schätzen, weil die Fische dort größer wären. Das Kühlwasser aus dem Atomkraftwerk wird durch den Kühlvorgang um ein paar Grad erwärmt, was die Fische schneller wachsen lässt. Wasser hat auch eine soziale Dimension. Sauberes Wasser kostet Geld, zumindest in vielen Regionen der Welt. Wer kein Geld hat, hat in der Regel auch kein oder weniger sauberes Wasser. Dreckiges Wasser macht krank. In Entwicklungsländern ist Durchfall eine der häufigsten Ursachen für die hohe Kindersterblichkeit. 8% der Fälle sind darauf zurückzuführen. Fast alle vermeidbar, wenn man diese mit derselben Statistik in Österreich vergleicht. Der fehlende Zugang zu sauberem Wasser ist nicht zuletzt auch einer der Hauptgründe, warum Menschen aus ihrem Lebensraum flüchten. Wo kein Wasser (mehr) ist, kann man nicht leben.

Und auch aus Sicht der Governance, im weitesten Sinn, ist Wasser ein Thema. Wem gehört Wasser? Darf Wasser privatisiert werden? Das sind Fragen von gesellschaftlicher Relevanz, die natürlich auch Unternehmen betreffen. Wie stellt man bei (teurem) privatem Wasser sicher, dass jeder ausreichend Zugang dazu hat? Wie stellt man bei (billigem) öffentlichem Wasser sicher, dass verantwortungsvoll mit den Ressourcen umgegangen wird? Diese Frage, und damit das Governancethema, endet auch nicht an Landesgrenzen. Tim Marshall erklärt in seinem Buch „Die Macht der Geografie“ Weltpolitik anhand von zehn „Landkarten“. Eine Karte, die wir in Zukunft noch oft anschauen werden, ist die der globalen Entwässerungssysteme. Wassersysteme decken sich nicht notwendigerweise mit Landesgrenzen. Euphrat und Tigris sind die Lebensgrundlage des Iraks. Ihre Quellen liegen aber in der Türkei, wo sie auch gestaut und in Zukunft vielleicht umgeleitet werden. Kein Wunder, dass die UNO davon ausgeht, dass der Kampf um Wasser eine der Hauptursachen für Kriege und damit für soziale Probleme und Flucht in den nächsten Jahren werden wird. Der Mensch steht dem natürlich nicht tatenlos gegenüber. Der Welthandel ist über weite Strecken Wasserhandel. Die wasserreichen Gegenden der Welt liefern z.B. Fleisch und Weizen, beides wasserintensive Produkte, im Austausch für arbeitsintensive Produkte, die relativ wenig Wasser brauchen. Darum gibt es in Ägypten argentinischen Weizen und bei uns ägyptische Bohnen. All das bringt aber wiederum seine eigenen ESG-Probleme^{*} mit sich.

Wasser ist ein zentrales ESG Thema. Angesichts des Tages des Wassers (22. März) haben wir uns zwei Ziele gesetzt: Zum einen möchten wir mit diesem ESG-Letter die nachhaltigen Kernthemen rund um Wasser herausarbeiten. Zum anderen haben wir einen Wasserfußabdruck für unsere nachhaltigen Aktienfonds erstellt. Wissen und Transparenz sind die Voraussetzungen um etwas ändern und verbessern zu können. Fangen wir damit an.

Mag. Gerold Permoser

^{*}ESG steht für „Environmental, Social and Governance“ – zu Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Das sind die drei groben Kategorien, nach denen Unternehmen beim nachhaltigen Investieren geprüft werden.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Gerold Permoser

Gerold Permoser ist seit Anfang April 2013 Veranlagungschef (Chief Investment Officer) der Erste Asset Management.

In dieser Funktion verantwortet er die gesamten Asset Management Aktivitäten und Anlagestrategien aller Investmentfonds der Erste Asset Management Gruppe in Österreich, Deutschland, Kroatien, Rumänien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn. Vor seinem Eintritt im Unternehmen übte er diese Funktion bei Macquarie Investmentmanagement Austria KAG aus. Permoser verfügt über Erfahrung im Veranlagungsbereich seit 1997.

Er begann seine Karriere als Fixed-Income Analyst in der Creditanstalt in Wien. Im Jahr 2000 wechselte er in das Fondsmanagement der Innovest KAG. Dort konnte er maßgebliche Akzente im Investmentbereich setzen und avancierte dann zum CIO (Leiter der Asset Allocation und des Research). Gerold Permoser studierte an der Universität Innsbruck und ist CFA-Charterholder. Er trägt an der Universität Wien und bei verschiedenen Post-Graduate Ausbildungen für Analysten und Portfoliomanager vor (z. B. bei der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften, VÖIG).